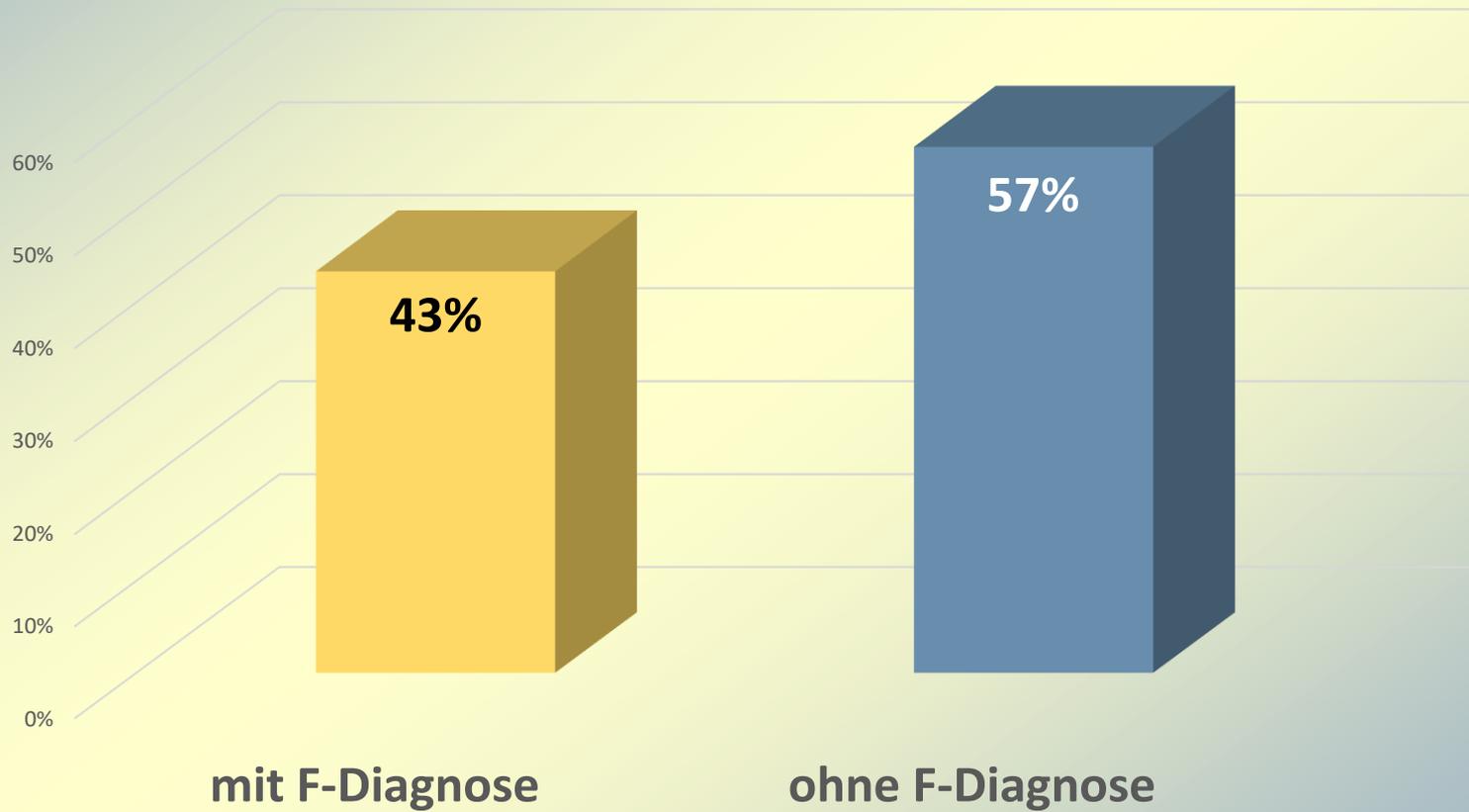




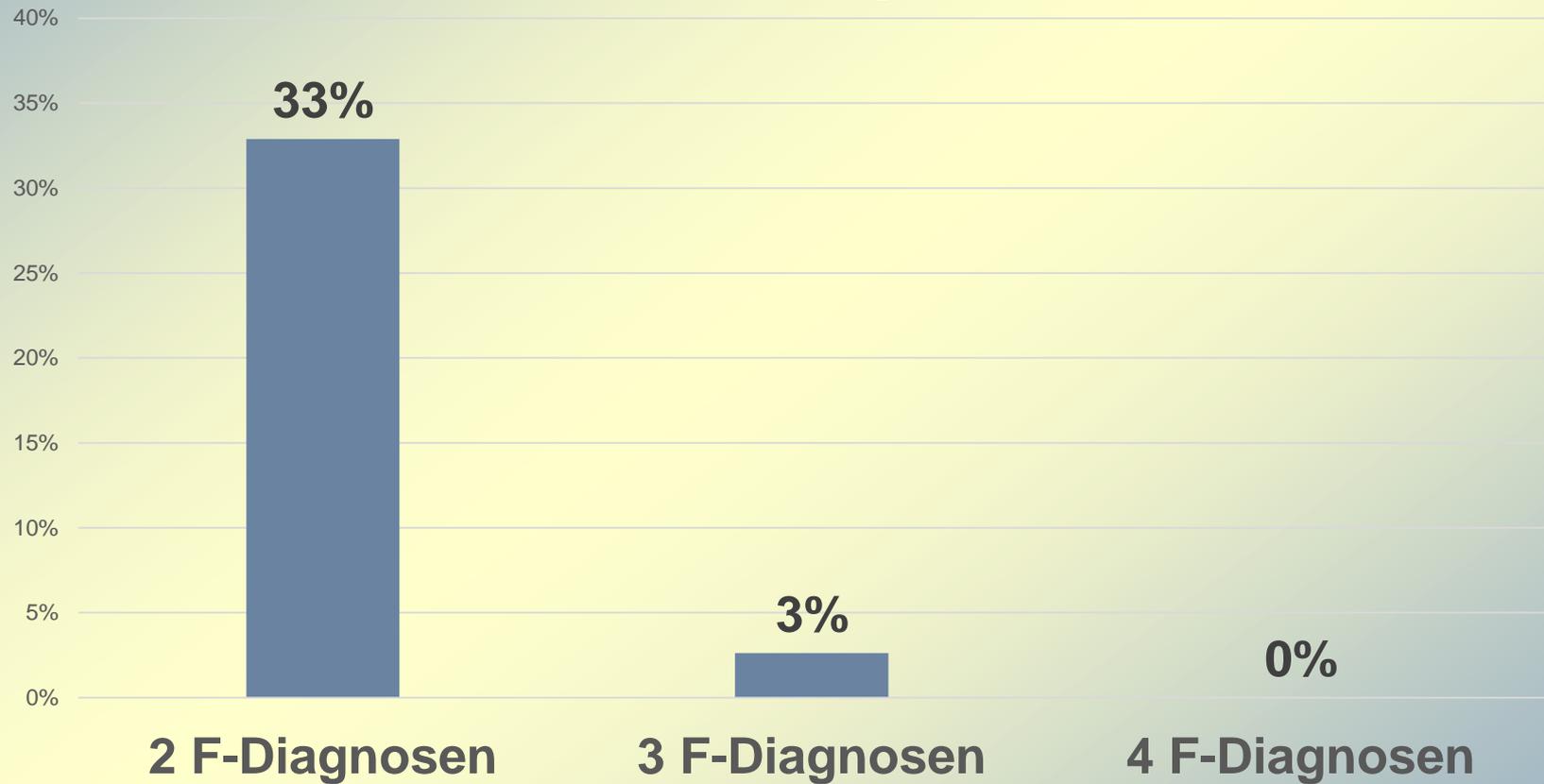
Welchen Stellenwert hat psychische Komorbidität für die sozialmedizinische Leistungs- beurteilung und den weiteren Erwerbsverlauf?



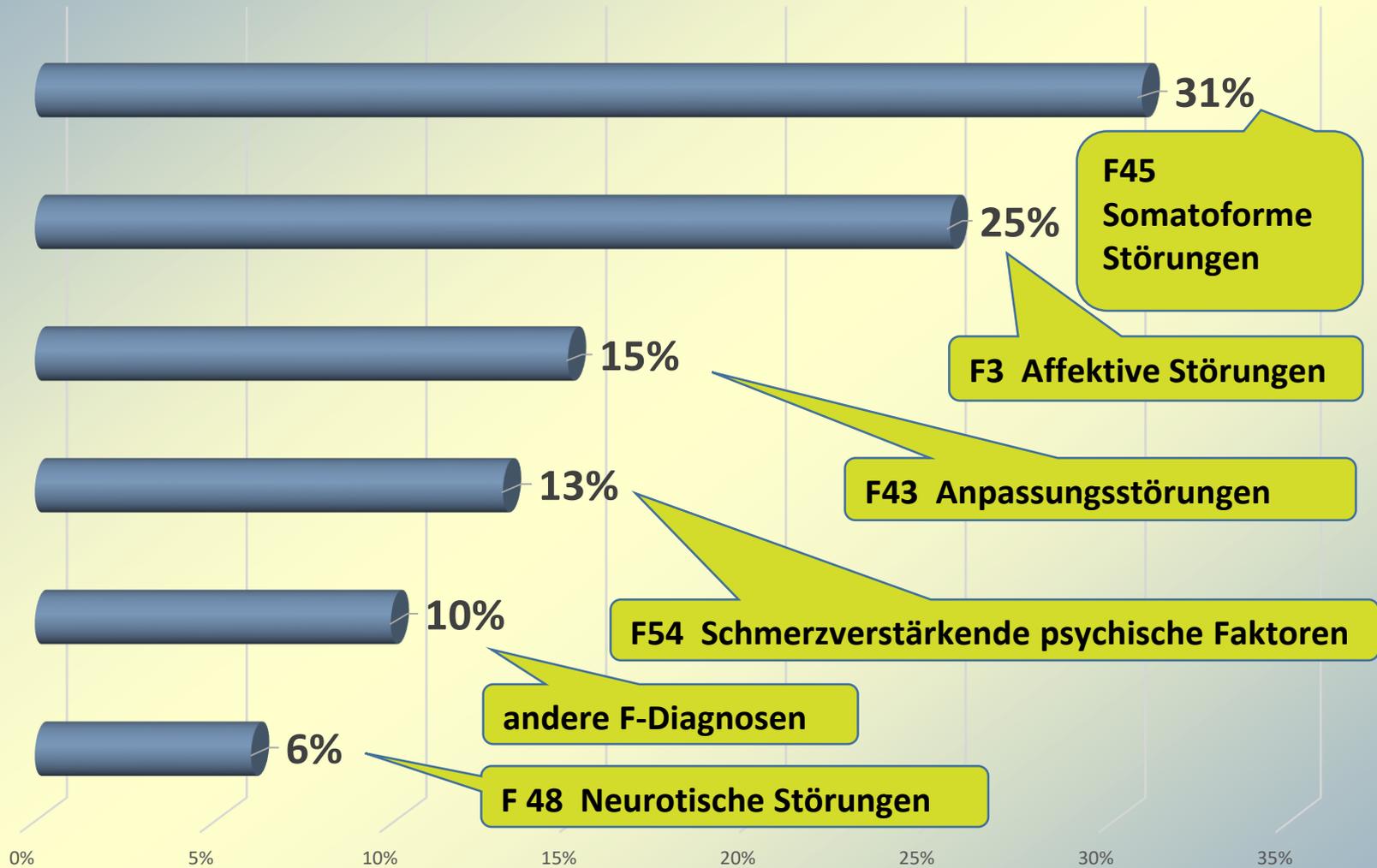
3.800 Rehabilitanden 2016



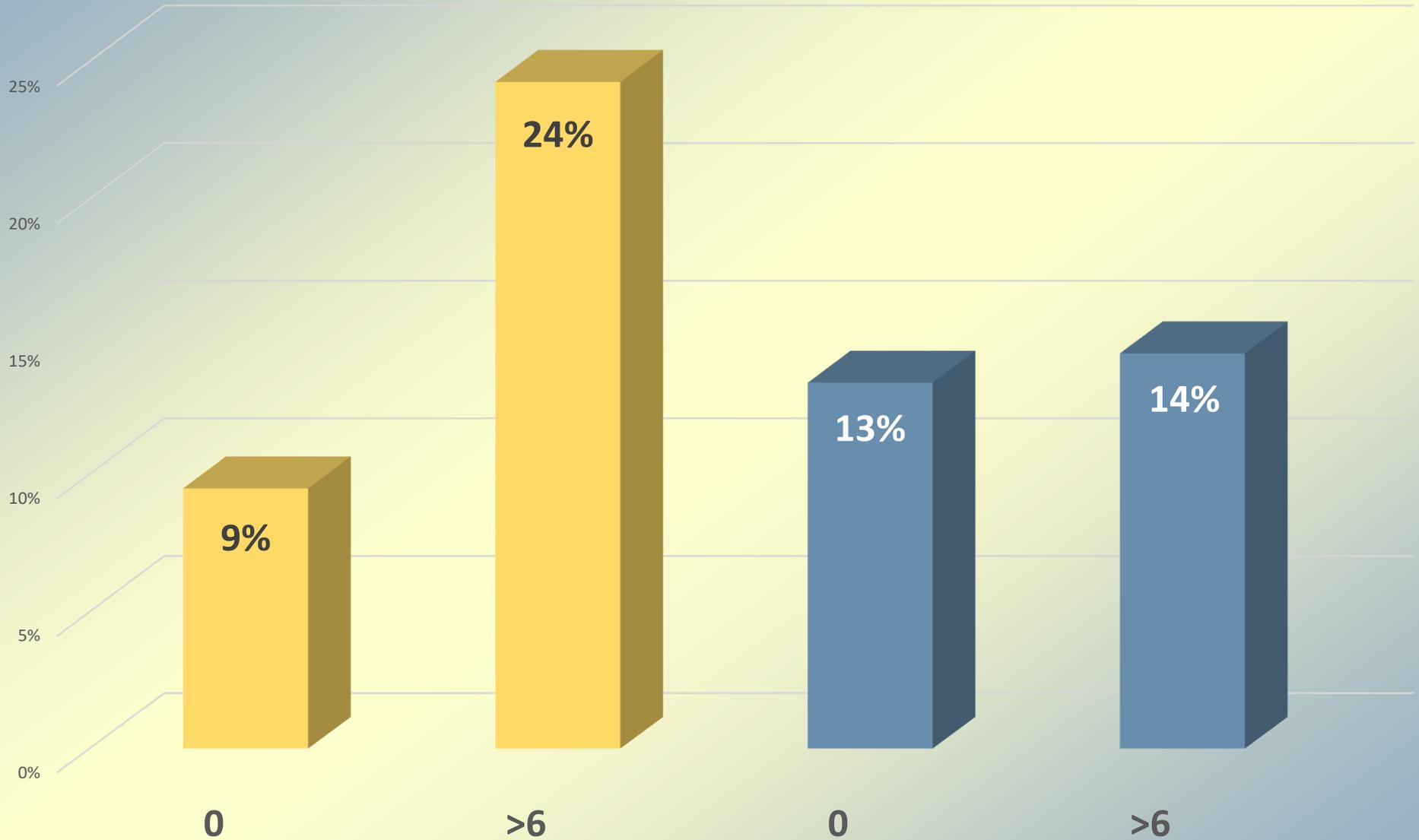
mehrfache F-Diagnosen



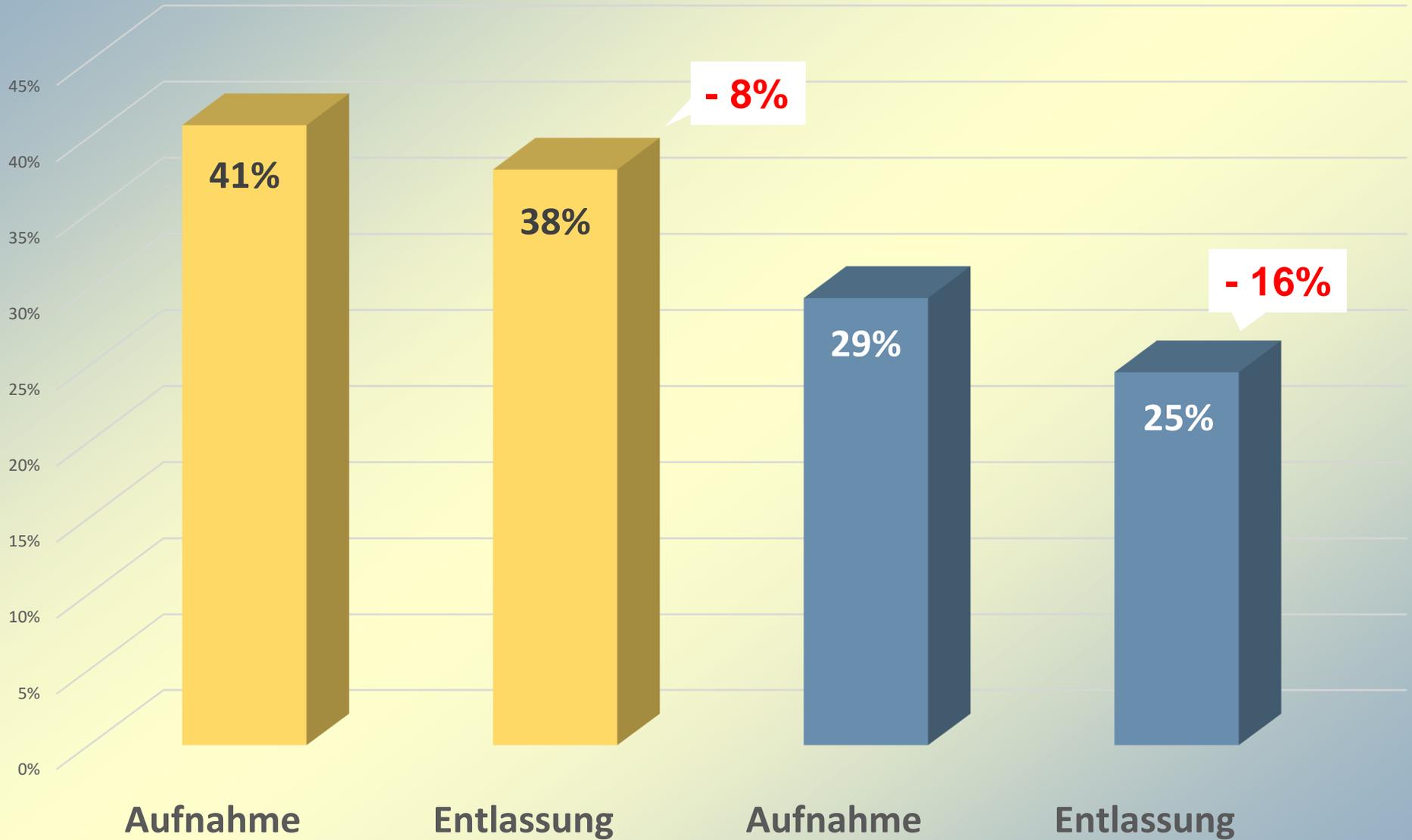
Häufige F-Diagnosen



Monate AU vor Reha



AU bei Aufnahme und bei Entlassung



Wie können psychische Beeinträchtigungen aktivitäts- und fähigkeitsorientiert beschrieben werden?

1.

- Fähigkeit zur Selbstpflege und Selbstversorgung
- Mobilität und Verkehrsfähigkeit
- Fähigkeit zur Anpassung an Regeln und Routinen
- Kontaktfähigkeit zu Dritten
- Gruppenfähigkeit
- Selbstbehauptungsfähigkeit
- soziale Kompetenz
- Familiäre und intime Beziehungen

Wie können psychische Beeinträchtigungen aktivitäts- und fähigkeitsorientiert beschrieben werden?

2.

- Proaktivität und Spontanaktivitäten
- Antrieb
- Durchhaltefähigkeit
- Reaktionsgeschwindigkeit
- Konzentrations- und Merkfähigkeit
- Flexibilität und Umstellungsfähigkeit
- Fähigkeit zur Planung und Strukturierung von Aufgaben
- Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit
- Kompetenz- und Wissensanwendung

Welche Möglichkeiten der fähigkeits- und kontextorientierten Behandlung können im Hinblick auf soziale und berufliche Wiedereingliederungsprozesse genutzt werden?

- Verbesserung des Psychogeneseverständnisses durch Erarbeiten eines verhaltensanalytischen Bedingungsmodells
- Aufbau einer Therapie- und Veränderungsmotivation
- Förderung des Selbstreflexionsvermögens (z.B. durch das Führen von Selbstbeobachtungsprotokollen)
- Verbesserung von Stimmung und Antrieb durch Aufbau positiver Aktivitäten
- Konzentrations- und Merkfähigkeitstraining
- Aufbau einer Tagesstruktur
- Soziales Kompetenztraining (z.B. durch Rollenspiele)
- Erlernen von Möglichkeiten zur kognitiven Umstrukturierung

und

- Entspannungstraining
- Verbesserung der Schlafhygiene
- Angstexpositionsübungen
- Zwangsexpositionsübungen
- Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung
- Motivation zu körperlicher Aktivierung
- Erarbeiten und Einhalten eines angemessenen Essverhaltens
- Erlernen von Methoden zum besseren Umgang mit belastenden Erlebnissen (z.B. mittels Imaginationsübungen, EMDR)



Deutsche
Rentenversicherung
Reha-Zentrum
Bad Pyrmont



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !